

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: E. Langer in Riesa.

N<sup>o</sup> 65.

Sonnabend, den 7. Juni 1879.

32. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), in Stauchitz Herr Bruno Dörfel, sowie alle Posten entgegen. — Inverate, welche bei dem ausgebreiteten Beferkreise eine wirksame Veröfentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Die Beiträge zu der Lehrer-Pensions-Wittwen- und Waisenkasse auf das Jahr 1879 sind im Laufe dieses Monats gemäß der Verordnung vom 1. Juli 1875 I. von den Schulkassenverwaltungen mittels Lieferchein an mich abzuführen.  
Großenhain, am 3. Juni 1879.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.  
Wigand.

Ersatz-Meserve-, Ausmusterungs- und Loosungsscheine sind innerhalb 8 Tagen in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.  
Stadtrath Riesa, am 5. Juni 1879.

Steger, Bürgermeister.

Dinneburg.

Herr Joseph Anton Michael Eichner beabsichtigt in einem Hintergebäude der Knüffel'schen Besitzung alhier, Nr. 82 b. des Brandkatasters Abtheilung A., eine Pferdeeschlächtereie einzurichten, nachdem er seine Cavillerei an seinen Sohn Anton Paul Eichner abgetreten hat. In Gemäßheit § 17 der Gewerbeordnung wird dies hierdurch bekannt gemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 14 Tagen hier anzubringen. Einwendungen, welche während dieser Frist nicht vorgebracht werden, sind, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht zu berücksichtigen.  
Riesa, am 5. Juni 1879.

Der Stadtrath.  
Steger, Bürgermeister.

Hbg.

### Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen

den 1. Juli 1879, 10 Uhr Vormittags

die zum Nachlasse des Herrn Theodor Wilhelm Graf gehörigen Grundstücke

1. Gasthof zum goldenen Stern, Folium 185 des Grundbuches, Nr. 184 des Brandkatasters für Strehla, auf 32,000 Mark gewürdet,
2. Oeconomie-Gebäude, Hofraum und Garten, Nr. 558 des Grundbuches, Nr. 185 B des Brandkatasters für Strehla, auf 1800 M. gewürdet,
3. Feld, Folium 480 des Grundbuches, Nr. 832, 834 des Flurbuches für Strehla, auf 500 Mark geschätzt,
4. Feld, Folium 487 des Grundbuches und Nr. 826 des Flurbuches für Strehla, 300 Mark taxirt,
5. Feld und Wiese, Folium 543, Nr. 577 und 580 des Flurbuches für Strehla, 3140 Mark im Werthe,
6. Feld, Folium 551 des Grundbuches, Nr. 726 des Flurbuches für Strehla, 5000 Mark gewürdet,
7. Feld, Folium 577 des Grundbuches und 570, 571, 572, 573 des Flurbuches für Strehla, 6150 Mark werth,

und zwar die unter 1, 2 zusammen mit zwei vollständig geschirrten Pferden und Post-Omnibus, sowie anderem Inventar, worüber ein Verzeichniß am hiesigen Amtsbrete aushängt, die anderen Grundstücke aber einzeln mit den zur Zeit der Versteigerung anstehenden Feldfrüchten unter den an hiesigem Amtsbrete aushängenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Als bald nach der Grundstücksversteigerung soll eine Auktion des vorhandenen Mobiliars stattfinden, um dem Ersteher Gelegenheit zu bieten, sich zu erstehen, was er sonst noch braucht.

Erstehungslustige werden eingeladen, sich zum ebengedachten Termin an hiesiger Amtsstelle einzufinden.  
Strehla, am 29. Mai 1879.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Thiemann.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 6. Juni. Der Kaiser hat die beiden letzten Tage in befriedigendem Allgemeinbefinden zugebracht und die Nächte gut geschlafen. Die Verheilung der Geschwulst am Knie macht erfreuliche Fortschritte. Nach einer Mittheilung der „Nat. Ztg.“ benutzte der Kaiser seit Mittwoch zum Liegen eine Chaiselongue und haben die Eisauflage aufgehört. Der Kaiser wird noch auf die Chaiselongue und von ihr hinweg getragen, da er das verletzte Glied vollständig ruhig halten soll. Vorgestern und gestern hat der Kaiser Vorträge entgegengenommen, und ist seine Stimmung wie regelmäßig eine heitere. Man hofft, daß der Kaiser bis zum 11. Juni vollständig genug hergestellt sein wird, damit die Feierlichkeit in der ursprünglich beabsichtigten Weise stattfinden kann, doch wird der „Post“ zufolge die Cerclecour in eine Desfilécour umgeändert, da es nicht rathsam erscheint, daß Se. Majestät sich der schmerzhaften Anstrengung des Gehens unterzieht. Außerstenfalls würde, wie verlautet, die Trauung in Babelsberg stattfinden und der Kronprinz die Glückwunsch-Deputationen im Auftrage des Kaisers in Berlin empfangen. — Der Kaiser von Rußland hat dem Kaiser Wilhelm telegraphisch sein größtes Bedauern ausgesprochen, daß schwere Erkrankung der Großfürstin Marie Pawlowna, der Gemahlin seines Sohnes, Großfürst Wladimir, ihm die Theilnahme an dem Jubelhochzeitsteste unmöglich macht.

Die seit Anfang der Woche in Braunschweig tagende

deutsche Lehrerversammlung genehmigte einstimmig eine Anzahl Theesen, in welchen den Lehrern empfohlen wird, zur Besserung der socialen Mißstände das religiöse Bewußtsein der ihnen anvertrauten Jugend mehr als bisher zu wecken und zu pflegen, mehr als bisher in ethisch-erzieherischer Weise zu wirken und durch bessere Bildung des heranwachsenden Geschlechts eine veredelnde Rückwirkung auf die Familie und die sociale Wohlfahrt auszuüben.

Die schlesischen Eisengießereien haben in Folge des Holzes auf Kohlen ihren Preis bereits um 2 Mt. für 100 Kilogramm erhöht. Für emailirte Gusswaren hat ein Aufschlag von 20 pCt. stattgefunden.

Der Reichscommissar für die australische Weltausstellung, Professor Dr. Neuleaux wird am 15. d. M. mit dem Lloydampfer „Rhein“ von Bremen via New-York und San Francisco nach Sidney abgehen. Wie verlautet, wird die Admiralität in den nächsten Monaten ein deutsches Kriegsschiff, vermuthlich das Kanonenboot „Hyäne“, zur Recognition und Vermessung des Fahrwassers an der Westküste Patagoniens nach der Südamerikanischen Westküste entsenden.

Verschiedenen Zeitungen zufolge verlautet, daß der König von Sachsen namens der regierenden deutschen Fürsten dem Kaiserlichen Paare aus Anlaß der goldenen Hochzeit ein Geschenk, bestehend in einer größeren Geldsumme zur Errichtung von wohlthätigen Anstalten, überreichen wird.

Italien. Aus Ober-Italien bringen die italienischen Blätter düstere Schilderungen von der Katastrophe, welche in der vorigen Woche über die oberen Po-Gegenden

hereinbrach. Ein strömender Regen, der vom Montag bis Donnerstag ununterbrochen fordauerte, schwellte die Flüsse zu einer außerordentlichen Höhe an. Der Po und seine Zuflüsse, der Tanaro, der Velbo, die Varida traten aus ihren Ufern und überschwemmten die Niederungen zwischen Carignano und Cormagnola, zwischen Asti und Turin und die Umgegend von Alexandria und richteten ungeheuren Schaden an. Dörfer, Weiler und Landhäuser standen ganz unter Wasser, und selbst Alexandria befand sich in der größten Gefahr. Bei Turin erreichte der Wasserstand nahezu die Höhe von 1839. Brücken wurden weggerissen oder schwer beschädigt und der Eisenbahnverkehr auf weite Strecken gänzlich unterbrochen. In Turin machte die Municipalbehörde die größten Anstrengungen, um der Gefahr zu begegnen. Ernten sind gänzlich vernichtet, stolze Bäume, die so viele Jahre der Wuth der Elemente trockten, riß der wilde Strom zu Hunderten entwurzelt mit sich fort; Hunderte von Häusern standen unter Wasser, und die Wellen trieben Vieh, Geräthschaften, Heu und Stroh dahin.

Wie ein Telegramm aus Messina vom 4. d. meldet, dauert die Eruption des Aetna in ungeschwächtem Maße fort und richtet großen Schaden an. Die Zahl der Krater hat sich noch vermehrt, und es hat den Anschein, als habe sich der Berg auf seiner nordöstlichen Seite gespalten. Die Laven fließen immer reichlich und mit einer Geschwindigkeit von 2 m. in der Minute ab. Alle Erscheinungen, von welchen die Eruption begleitet ist, lassen auf eine lange Dauer derselben schließen. In ihrem bisherigen Laufe haben die Laven insbesondere



einen Theil des Baldes von Collebasso hart mitgenommen, und sie bedröhen die Gemeinde von Roja. — Ueber den gleichzeitigen Ausbruch des Vesuv schreibt der in Neapel erscheinende „Piccolo“ vom 29. vor. Wts., daß die Lava, welche in dem großen Krater vom Jahre 1872 lange Zeit nicht sichtbar war, jetzt aus einer Spalte hervorbricht. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Eruption noch eine Zeit lang anhalten und mit einer Katastrophe schließen. Inzwischen halten die Erdschütterungen an. Nach einer Depesche der „Opinione“ ist der Ausbruch des Vesuv stärker geworden.

**Rußland.** Petersburg, 4. Juni. Durch einen Befehl des Kaisers wird die Bewaffnung sämtlicher Polizeibeamten mit Revolvern angeordnet. Die neuesten Nachrichten lassen kaum noch einen Zweifel darüber aufkommen, daß alle die Brände, über welche in letzter Zeit berichtet worden ist, von den Nihilisten angezündet worden sind. In fast allen Städten des Landes, ja selbst in größeren Dörfern erhalten die Bewohner Briefe, in denen ihnen mit Brandstiftung gedroht wird, weil sie die Bestrebungen der Revolutionäre nicht unterstützen. Die Bewohner zittern vor den Brandstiftern, und jeder birgt, so gut er kann, seine werthvollen Sachen. In Kiew verbreitete sich vor einigen Tagen das Gerücht, daß nicht nur das Local des Kriegsgerichtes, sondern auch ein Theil der Stadt bald in die Luft fliegen werde. Da die Polizei jetzt sehr nachsichtig ist und ihr nicht nur in der Gouvernementsstadt, sondern sogar in den Kreisstädten das auf den Straßen bivoualirende Militär jeden Augenblick zu Gebote steht, fand sie sehr schnell die Verbreiter des Gerüchtes, sowie die Mittel, mit denen die Drohung realisiert werden sollte. Es wurden Hausdurchsuchungen, namentlich in entlegeneren Stadttheilen, ausgeführt, und in einem derselben entdeckte man eine verborgene Schlosserwerkstätte, in welcher zwei unbekannte Persönlichkeiten verhaftet und eine Kiste Dynamit, sowie verschiedenes Material zu Sprenggeschossen mit Beschlagnahme belegt wurden.

**Dänemark.** Kopenhagen. Die Feierlichkeiten zur Begehung der 400jährigen Jubelfeier der hiesigen Universität wurden mit einem Feste in der hiesigen Frauenkirche eröffnet, an welchem gegen 4000 Personen Theil nahmen. Der König war durch Unwohlsein verhindert, der Feier beizuwohnen, die übrigen Mitglieder der Königl. Familie, das diplomatische Corps, die Geistlichkeit, die Mitglieder des Reichstags, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden nahmen an der Feier Theil.

### Der Schutz in der Weltwirtschaft.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Aber noch eine andere Betrachtung, welche bisher entweder ganz übersehen oder zu wenig betont wurde, muß uns die Sachlage heute in einem anderen Lichte erscheinen lassen, als zu den Zeiten eines Colbert, Stein-Hardenberg und selbst Friedrich List. Es ist das moderne Verkehrswesen. Der Widerspruch, welcher sich zwischen der kostspieligen, mit großen Opfern verbundenen Anlage von Eisenbahnen, der Ausrüstung und Subventionierung von Dampferlinien, dem weitverzweigten Telegraphennetze einerseits und der Schutzpolitik andererseits erhebt, springt in die Augen. In der That können wir uns fragen, welche eigenthümliche Laune die Menschen verleitet, mit einem ungeheuren Aufwande von Arbeit und Capital die natürlichen Hindernisse des Verkehrs hinwegzuräumen, und an deren Stelle neue, künstliche Hindernisse absichtlich aufzurichten, die genau denselben Einfluß auf die Verkehrung der Waaren ausüben, wie jene. Wenn man einen so hohen Werth darauf legt, daß das Getreide aus Rußland und Amerika um 50 Pfennige, oder der Schafwollstoff aus England um ebenso viele Mark in Deutschland mehr kostet, als bisher, so baue man keine Eisenbahnen mehr und subventionire keine Dampferlinien, sondern lasse Getreide und Wolle und Leinenwaaren wieder auf den alten Landstraßen zuführen; dann erspart man wenigstens die großen Kosten der Anlage und des Betriebes jener modernen Verkehrsmittel und erreicht doch den nämlichen Zweck, den Schutz gegen fremde Konkurrenz. Welcher ungeheure Widerspruch liegt aber darin, daß man mit der einen Hand sich beist, die Millionen aufzuwenden, um billige Zufuhren der Güter einzurichten, und mit der anderen Hand die Güter verteuert, ehe sie in den Verkehr und zum Consum gelangen. Der bisher erwähnte Widerspruch ist aber nicht der einzige, welcher zwischen Schutzzöllen und Weltwirtschaft besteht. Ein anderer liegt darin, daß man die Rentabilität der Eisenbahnen, Dampferlinien, Telegraphen und Poststrassen gefährdet, daß man die enormen Capitalien, welche dieselben verschlungen haben, und die Arbeitskräfte, welche sie beschäftigen,

lahmzuliegen droht, und eine der riesigsten Arten von Unternehmungen, nämlich das Transportgewerbe, ebenso sehr verkränkt, als man eine andere Gruppe von Unternehmungen, die industriellen und landwirthschaftlichen, zu begünstigen sucht. Man glaubt eine ganz enorme Summe zu hören, wenn von der national-ökonomischen Wichtigkeit der Roheisen-Production gesagt wird, sie bewerte sich auf jährlich 600—850 Millionen Mark, oder wenn man die Schafwolle, welche in allen Spinnereien und Webereien verarbeitet wird, auf beiläufig 1300 Mill. Mark abschätzt, die Fabricate der Seidenindustrie von Lyon, Deutschland, der Schweiz und Italien mit mindestens 1000 Mill. Mark veranschlagt und dergl. mehr. Nun denn, die Eisenbahnen der Erde ergaben im Jahre 1876 einen Brutto-Ertrag von 6745 Mill. Mark, welcher ein Gewinn-Ueberschuß von 2660 Mill. Mark zurückließ. Dieses moderne Verkehrsmittel nimmt es also hinsichtlich des Quotenbeitrags zum Einkommen der ganzen Weltwirtschaft mit einigen recht respectablen Großindustrien zusammen noch vollständig auf; ja es überflügelt sie an Masse und Bedeutung dieses Beitrages. Wird also durch irgend welche schlechteste Maßregeln der Verkehr auf den Eisenbahnen beschränkt, so verbräut man die Volkswirtschaft und die ganze Weltwirtschaft einer Ertragsquelle, deren Ertrag durch eine andere sehr fragliche ist. Man kann dabei eine einfache, aber lehrreiche Rechnung anstellen. Die Anlagekosten aller Eisenbahnen der Erde werden für das Jahr 1876 auf 70,280 Mill. Mark berechnet. Gelingt es irgend einem handelspolitischen Störenfried in der Weltwirtschaft, die Verkehrsthätigkeit durch Schutz- und Abschließungsmaßregeln um einige Grade herabzusetzen, und bringt er es dahin, den internationalen Tausch, mit anderen Worten, den internationalen Transport zu reduciren, so bedeutet eine Abminderung des bisherigen Brutto-Ertrages der Eisenbahnen um je 1 Proc. fast 67 1/2 Mill. Mark. Würde es aber soweit kommen, daß sich das gesammte Anlagecapital der Welt-Eisenbahnen um 1 Proc. schlechter verzinsen würde, d. h. daß diese Unternehmungen statt wie bisher durchschnittlich 4 Procente rein zu tragen, nur 3 Procente tragen würden, so wäre das ein Netto-Entgang von fast 700 Mill. Mark jährlich. Es ist klar, daß jede wirksame Schutzmaßregel in internationalen Verkehr eine Abnahme der Transporte auf den Schienenstraßen bewirken muß. Nicht nur würde sie einen Theil des Tausches von Land zu Land in der Ein- und Ausfuhr, sondern auch einen großen Theil des Transit- und Zwischenhandels ertöden, welcher bekanntlich den Eisenbahnen — gerade im Deutschen Reich — eine sehr willkommene Beschäftigung bietet. Den Ertrag dieses Außenhandels durch den Binnenverkehr zu hoffen, wäre ein eitles Wahn, denn weder sind die Anlässe zu gegenseitigem inneren Tausche so häufig, noch hat die Beförderung der Frachten auf kurzen Strecken jenen Einfluß auf die Rentabilität einer Eisenbahn, wie der Transport auf den großen, internationalen Linien im durchgehenden Verkehrsverkehr. Würde also etwa ein Staat, wie das Deutsche Reich, eine Zollpolitik wirklich einschlagen, welche den Handel beschränken sollte, so muß sich dieser Staat als erste Folge eine kleine Compensations-Rechnung gefallen lassen. In den Staatsbahnen des Deutschen Reichs ist nämlich nach einer dem Reichstage vorgelegten „Uebersicht der Betriebsergebnisse“ das Anlagecapital von 3847 Mill. Mark engagirt, außerdem stehen Privatbahnen mit einem Anlagecapital von 1089 Mill. Mark unter Staatsverwaltung. Wenn eine restrictive Zollpolitik den Verkehr auf diesen Bahnen vermindert, was als Erfolg principiell mit Sicherheit vorauszusagen ist, so bedeutet 1 Proc. Interessen-Entgang 49,4 Mill. Mark jährlichen Verlust. Es wird vieler Finanzzölle bedürfen, um nur diese Summe zu decken!

Es sei uns gestattet, hier einen Artikel aus einem preussischen Presseorgan einzuschalten:

„Fürst Bismarck hat zwar in seiner Reichstagsrede bezüglich Rußlands direct in Abrede gestellt, daß die russischen Eisenbahnbauten nach den russischen Dishesen die Bedeutung erlangen würden, das russische Getreide von dem bisher gewohnten Wege über die deutschen Dishesen abzulenken. In Rußland selbst ist man darüber jedoch ganz anderer Meinung und fährt dort fort, Bahnbauten zu projectiren, deren Zweck lediglich dahin geht, zur Umgehung der deutschen Schutzzölle die russischen Rohproducte anstatt nach Memel, Königsberg, Danzig u. auf Viebau zu dirigiren. Auch in Oesterreich-Ungarn bereitet man sich vor, unsere deutschen Durchfuhrzoll-Projecte mit Eisenbahnbauten zu beantworten, um den österreichisch-ungarischen Verkehrsverkehr nach der Schweiz und Frankreich unter Umgehung Deutschlands zu bewirken, indem man das Ardeberg-Bahnproject wieder aufnimmt, um damit eine Eisenbahnlinie herzustellen, welche den österreichischen und russischen Verkehr nach dem Westen unter Umgehung Deutschlands direct auf die Schweizerischen Bahnen überführt. Man betrachtet es eben in Rußland sowohl als in Oesterreich als die wichtigste Aufgabe der nächsten Zukunft, sich gegen die Folgen der deutschen Zollpolitik zu schützen.“ (Schluß folgt.)

### Bermischtes.

\* Die „Weiß-Flg.“ meldet aus Dippoldiswalde unterm 4. d. M. folgendes interessante Vorkommniß: Im Garten des Hrn. Conditors Kögel hier hatten Staare zu Nest getragen und brüteten bereits einige Zeit, als Sperlinge ebenfalls den bewohnten Staarlasten für sich in Anspruch zu nehmen und ihr Nest darin zu bauen versuchten. Es ward nicht alsbald beobachtet, wer Sieger in dem Kampfe geblieben; doch als nach mehreren Tagen (am 1. Pfingsttage) Herr Kögel nur Sperlinge aus- und einfliegen sah, nahm er den Kasten vom Baume und fand darin ein Nest mit 3 Eiern der letzteren, — unter demselben aber das Nest der Staare mit 4 Eiern, auf denen der Staar — und zwar verhungert — noch saß. Die beiden Spagen hatten das arme Thier nicht aus dem Nest gelassen, so daß es sterben mußte, und auf die Leiche ihr eigenes Nest gebaut.

### Bekanntmachung.

Das Jagdgeld der Diesener Flur soll **Samstag den 8. bis mit Dienstag den 10. Juni von Vormittag 10 bis Nachmittag 6 Uhr** in der Restauration des Herrn Albrecht zur Auszahlung gelangen.

Der Jagd-Vorstand.

### Ein Gasthof oder Restauration

wird zu pachten gesucht. Offerten unter M. F. # 10 in die Expedition dieses Blattes. \*\*

### Ein Familienlogis

ist zu vermieten und 1. October zu beziehen bei Schmiedemeister Thieme.

Eine freundl. Wohnung ist zu verm. und zu Michaeli beziehbar Kastanienstr. Nr. 182 Q.

Zwei Logis mit Zubehör sind zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Bei wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein autändiger Herr kann Logis erhalten Elbstraße Nr. 25.

### Maurer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung im Eifenwerk bei Riesa.

### Gute Steinmeßger

erhalten Beschäftigung bei Carl Müller. Riesa. \*\*

### 3—4 Steinmeßger

werden gesucht bei W. Koppasch, Elbniederlage Kölln bei Meissen.

### Nachtwächtergesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein nüchtern und ehrlicher Nachtwächter für's Rittergut Zahnshausen gesucht. \*\*

Für ein Colonialwaaren- und Productengeschäft wird ein junges, gewandtes, solides Mädchen, das gut rechnen kann, zum 1. Juli als

### Ladenmädchen

gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. \*\*

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird zu leichter Arbeit gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Ein autändiges, zuverlässiges Mädchen,

welchem etwas anvertraut werden kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiges, solides Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

In Nr. 16 in Stösig (Plotzig) steht eine junge zum Kalben hochtragende gute Kuh und Zug-Kuh zu verkaufen.

Billigste und eleganteste \*\*

### Ball- und Hutblumen,

Silber- und Goldmyrthenkränze empfiehlt Amalie Hensel, Riesa, Colonie 2.

Ein Bierapparat mit 3 Hähnen, sowie ein gutes franz. Billard, beides so gut wie neu, ist billig zu verkaufen.

Großenhain, Elsterwerdaerstr. 584 E., 2 Tr.



### Am Mittwoch 11. Juni c. Extrazüge Leipzig, Halle-Berlin

(gold. Hochzeit), Berliner Bahn.  
Abfahrt 1/5 Uhr früh, Ankunft 1/9 Uhr früh,  
3. Cl. 5 Mt., 2. Cl. 7 1/2 Mt. hin und zurück,  
Tagesbillet auf 6 Tage gültig, Rückfahrt be-  
lieblich, nur bis 8. Juni c., später pro Bille-  
t 1 Mt. mehr, bei **H. Dittrich**, Hallische Str. 4.  
(Auswärtige gegen Einfindung des Betrages nebst  
Porto.)

### Huste-Nicht<sup>®</sup> von L. S. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt u. -Ca- ramellen.<sup>\*)</sup>

<sup>\*)</sup> Zu haben in Riesa bei  
**J. S. Pietschmann.**  
Anerkennung. Ihr  
„Huste-Nicht“  
hat bei mir in kurzem Großes ge-  
leistet, indem nach dem Gebrauch  
von kaum einer Flasche ein hart-  
näckiger Husten radikal beseitigt  
war. Ich glaube denselben deshalb  
angelegentlichst als Heilmittel em-  
pfehlen zu müssen.  
Königsberg, im October 1878.  
**Jagielski, Polizei-Rath.**  
Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen  
wir auch ein Dankschreiben  
Seiner Durchlaucht des deutschen  
Reichskanzlers  
Fürsten von Bismarck. \*

### Aechten Medicinal-Tokayerwein, Abzug der Hof-Ungarweinhandlung **Rudolf Fuchs,**

Pest, Hamburg, Wien,  
empfiehlt als ein vorzügliches, be-  
sonders für schwächliche Kinder  
und Reconvalescierende geeignetes  
Stärkungsmittel in 1/1, 1/2 und 1/4  
Originalflaschen und zu den Original-  
preisen de Mk. 3, 1,50 und 75 Pfg.  
Hau Heyn Ernst-Käseberg.

### Wairtrauf, à Flasche 1 Mt., empfehle. **C. Schmidt, Röderau.**

Feinste  
**Isländer Matjes-Heringe**  
sind eingetroffen und empfiehlt billigt  
**Albert Herzger.**

**I** **Burbacher Träger,**  
alte Eisenbahn-Schienen  
u. gußeiserne Säulen zu Bauzwecken empfiehlt  
**B. Arendt,**  
Leipzig, Blücherstraße 33.  
Schöne Kraut-, Kohl- und Runkel-  
rüben-Pflanzen sind zu verkaufen in  
Heyda Nr. 14.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**  
enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen  
Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-  
matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder  
Gichtkrankheiten leiden, kann dies Buch  
höchstens empfohlen werden. Ein Anhang von  
Kittchen beweist die Vorzüglichkeit der Methode,  
welche sich hauptsächlich bewährt hat und manchem  
Gichtkranken selbst da noch die räthliche Heilung  
brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Aus-  
führl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis  
und franco H. Kobertsdorfer, Leipzig u. Sals.

<sup>\*)</sup> Preis 50 Pf., vorrätzig in **H. v. Zahn's**  
Buchhandlung in Dresden, welche dasselbe gegen  
60 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.

## Zum Hausbedarf

liefert auf Bestellung zu seit 1. März ermäßigten Preisen alle Sorten Zwickauer Steinkohlen  
und Böhmisches Braunkohlen

in Körben bis an Ort und Stelle

**Johann Carl Heyn in Riesa.**

NB. Ganze Lowry-Ladungen franco Bahnhof Riesa oder bis vor's Haus  
zu niedrigeren Notirungen.

## August Böhme, Riesa,

Vertreter der Schieferbruchbesitzer Herren Gebrüder Rother in Frankfurt a. M.,  
offeriert

englischen und französischen Dachschiefer  
in den besten Qualitäten zu äufferst billigen Preisen.

## Zweiter Internationaler Landwirthschaftlicher Maschinenmarkt

zu Leipzig

am 13., 14., 15. und 16. Juni 1879

im alten botanischen Garten, nahe der Kunstgewerbe-Ausstellung.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Eintritt 1 Mark, Sonntag 50 Pf., Abonnement 3 Mark.

Die Maschinenmarkt-Commission.

## Die Dampfkesselfabrik von Carl Sulzberger u. Co. in Flöha bei Chemnitz

liefert außer Dampfkessel jeder Construction und Größe Kesselschmiedearbeiten jeder Art in  
solidester Ausführung. (H 3407 b.)

Außer unsern bekannten atmosphärischen Gaskraftmaschinen, System Laugen & Otto,  
fabriciren wir

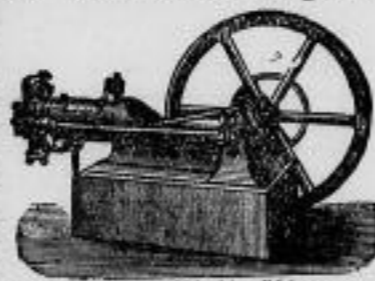
### „Otto's neuen Motor“

in einfacher liegender Construction mit bewährten Verbesserungen  
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft.

Patentirt im deutschen Reich wie im Auslande.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

**Billige, bequeme und gefahrlose Betriebskraft.**



Zur Zeit nahezu 2000 Motoren in Anwendung u. A. für Buch-  
und Steindruckereien, Bierbrauereien und Destillereien, Bäckereien,  
Chocoladenfabriken, Fleischerien, Färbereien, Gas-Anstalten, Gerbe-  
ereien, Hutfabriken, Material-, Colonial- und Farbwaaren-Handlungen,  
Thon- und Wehmühlen, mechanische Werkstätten, Tischlereien, Schleifereien, Nähmaschinenbetrieb,  
Spinnereien, Webereien, Appretur-Anstalten, Tabakfabriken, Pumpen-Anlagen, Winden u. Aufzüge,  
electriche Beleuchtungs-Anlagen etc. etc.

**Geringster Gasverbrauch.**

**Vollständig geräuschloser Gang.**

Aufstellung in allen Etagen bewohnter Häuser zulässig. — Kein Anheizen. — Keine beständige  
Wartung. — Keine polizeiliche Concession oder Controle. — Keine erhöhte Versicherungsprämie.

**Gasmotoren-Fabrik Deuk, Deuk bei Cöln.**

Nähere Auskunft sowie Prospective und zahlreiche Atteste jederzeit zu Diensten. \*

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß sich mein Pachtvertrag  
mit Herrn **Gehrig** gelöst hat und ich vom heutigen Tage ab mein

**Mühlgeschäft,** verbunden mit **Brodbackerei**

in der früheren Weise für meine Rechnung wieder selbst fortführen werde. Indem ich meine geehrten  
früheren Kunden und Geschäftsfreunde höflichst bitte, das mir bewiesene Vertrauen von Neuem zu Theil  
werden zu lassen, werde ich bemüht sein, dasselbe zu rechtfertigen.

Riesa, den 6. Juni 1879.

Hochachtungsvoll **Franz Bohne.**

## Bowlenwein,

reiner 1875er Mosel, à Flasche 60 Pf., bei Ab-  
nahme von 10 Flaschen 1 Fl. Rabatt, empfehle.

**C. Schmidt, Bahnhof Röderau.**

## Fichtene Stangen

vorzüglicher Qualität empfiehlt in allen Stärken  
billigst **Reinhold Bormann.**  
Bahnhof Stauchitz.

**9000 Mark und 6000 Mark**

sind zu 5 % gegen sichere Hypothek zu verleihen  
durch **Adv. Dr. jur. Eckhardt**  
in Riesa.

## Bier!

Sonntag den 8. und Dienstag den 10. Juni  
früh wird in der **Bergbrauerei Braubier**  
und Montag den 9. Juni Abends **Weißbier**  
gefüllt.

## Bier!

Sonntag den 8. Juni früh wird in der  
**Brauerei zu Gobenien Braubier** gefüllt.

## Bier!

Sonabend den 7. und Sonntag den  
8. Juni früh wird in der **Schloßbrauerei**  
**Braubier** gefüllt.



Möbel-Magazin Gustav Heinrich, Riesa, Großenhainerstr. 55. Solide, preiswerthe Arbeit.

### Lademann's Garten-Restaurant.

Morgen Sonntag den 8. Juni von 6 Uhr an

**Unterhaltungsmusik (Sextett).**

Entree 25 Pf.

Ergebenst ladet ein

S. Lademann.

### Garten-Restaurant „Zur Elbterrasse“.

Dienstag den 10. Juni

## I. Abonnement-Concert

vom Stadtmusikchor.

Streichmusik. Orchester 18 Mann. Vollständig neues Programm.

Anfang 7/8 Uhr.

Ergebenst laden ein

Abonnement-Billets sind noch in meiner Wohnung zu haben. R. Antschentreuter. F. Bretschneider.

Dienstag, den 10. Juni

### Vorlesung von J. Grönland:

Deutsche Lyrik seit Göthe.

Anfang 8 Uhr Abends.

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind bei Herrn Buchhändler Joh. Hoffmann, bei Frau A. verw. Reinhardt und unmittelbar vor der Vorlesung an der Casse zu haben.

### Gasthaus zu Wohlis.

Dienstag den 10. Juni 1879

## humoristisches Gesangs-Concert

vom Muldenthaler Männerquartett aus Roßwein,

Frische, Lommaßsch, Leßig, Höfer: Quartett: Kamprath und Junghänel: Komiker.

Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

Carl Schröder.

### Abbruchversteigerung auf Bahnhof Riesa.

Der in Nähe des neuen Güterschuppens an der Riesa-Strehlaer Straße belegene Zimmerschuppen

incl. Material an Ort und Stelle meistbietend auf den Abbruch versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können auch vom heutigen Tage ab im unterzeichneten Bureau eingesehen werden.

Riesa, am 5. Juni 1879.

Königliches Baubureau.

### Freiwillige Subhastation in Ponickan bei Ortrand.

Durch Ankauf eines größeren Gutes soll das früher Wächtersche, jetzt Herrn Herrmann Hennig gehörige, unmittelbar am Markte im Orte Ponickan in Sachsen gelegene, im Grund- und Hypothekencache für diesen Ort auf Fol. 10 eingetragene und im Brandcataster mit Nr. 12 bezeichnete

### Bauergut

mit dem dazu gehörigen Areal von 56 Akern ganz nahe gelegenem, sehr gutem Feld und Wiese

Montag den 16. Juni a. c.

Vormittags 11 Uhr

mit außerordentlich gut anstehender Ernte und sehr gutem vollständigen lebenden und todtten Inventar, im Grundstücke selbst unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen auszugsg. und rentenfrei versubhastirt werden. Beim Zuschlage sind 1000 Thlr. = 3000 Mark Anzahlung entweder baar oder in sicheren Wertpapieren erforderlich und kann ein größeres Capital lange Jahre auf dem Grundstück stehen bleiben.

Käufer werden eingeladen, Vormittags präcis 11 Uhr im Gute daselbst zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags gewärtig zu sein.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind von heute an einzusehen bei dem Bevollmächtigten

Crust Schumann, verpfl. Auctionator und Taxator in Lommaßsch.

### Stangen-Auction

auf dem Schützenhausplatze zu Lommaßsch.

Durch Unterzeichneten läßt Herr Gutsbesitzer Reichel nächsten

Donnerstag den 12. Juni von früh präcis 9 Uhr an

eine sehr große Partie gebirg'sche, frisch geschlagene, sehr lange sichte Stangen von 3 bis 9 Zoll Stärke, welche zu Bauzwecken aller Art verwendet werden können, gegen Baarzahlung meistbietend verauctioniren.

Ersteher ladet von Stadt und Land höflichst ein

Crust Schumann, verpfl. Auctionator in Lommaßsch.

### Englischen Dachziegel, Französischen Dachziegel, Verzinnte Schiefelnägeln

hält nur in den besten Qualitäten stets am Lager und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Johann Carl Heyn, Riesa.

### Arbeitshosen und Dreiljoppen

empfehle zu billigen Preisen.

Th. Uhlisch, Hauptstraße 10.

120 Schock Strohschle liegen zum Verkauf bei Karl Münch in Delsitz.

Allen Mütter kann das einzig bewährte Mittel,

Dr. Gerhig's Zahnhalsbändchen und Zahnhalsperlen, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 1 M. resp. 1 M. 50 Pf.

Depôt allein bei Rud. Nagel in Riesa, Buchhandlung und Buchbinderei.

### Gasthaus zu Pausitz.

Morgen Sonntag den 8. Juni ladet zur

Tanzmusik

ganz ergebenst ein A. Lindemann.

Sonntag den 8. Juni ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein Jäger, Delsitz.

### Gastwirthschaft in Nickritz.

Heute Sonnabend

### Schlachtfest,

Abends Blut- und Leberwurst nebst Gallertschüsseln, sowie fettes Schweinefleisch, das Pfund 50 Pfg. Es ladet ergebenst ein Fried. Vogel.

### Zum Schweinausfeiern

Sonntag den 8. Juni von Nachmittag 5 Uhr an

ladet freundlichst ein Hennig in Poppitz.

Sonnabend Schlachtfest b. D.

### Gasthof zu Promnitz.

Sonnabend früh ladet zum

Schlachtfest

freundlichst ein Carl Voigt.

### Bahnhofrestaurant Röderau.

Sonntag den 8. d. Mts.

### Gänsebraten,

wozu freundlichst einladet C. Schmidt.

### Gasthof Boberßen.

Sonntag den 8. Juni

Tanzmusik.

Gleichzeitig empfehle Rehbraten, sowie andere Speisen und Getränke und lade zu gutem Besuche ergebenst ein. W. Dähnel.

### Versammlung der Schützen-Gesellschaft

Montag den 9. Juni Abends 7/8 Uhr im „Schützenhaus“.

Der Vorstand.

### Krieger-Verein „König Albert“.

Dienstag den 10. Juni Abends 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslocal. Tagesordnung: Vorstandswahl. Rechnungsvorlage und andere Vereinsangelegenheiten. Der Vorstand.

### Gesellen-Verein.

Sonntag den 8. Juni Nachmittags 1/3 Uhr Generalversammlung im Saale des „Wettiner Hofes“.

1/2 Uhr Ausschussführung daselbst.

Tagesordnung: Vorlesung des Protocolls. Neuwahl. Freie Anträge. Fragelasten.

Unentschuldig fehlende Mitglieder werden mit 50 Pf. Strafe belegt. Der Vorstand.

### Herzlichen Dank

für die prächtige Illumination bei seinem Einzuge spricht hierdurch aus

Hermann Reinhardt, Schützenkönig.

Hierzu eine Beilage und Nr. 23 des „Erzähler an der Elbe“.





## Verliches und Sächsisches.

Riesa, den 6. Juni 1879.

Nach Fertigstellung der neuen Elbquaiabahn, welche oberhalb des C. F. Förster'schen Grundstücks beginnt und hinter dem Raffen'schen Garten in den Bahnhöfen einmündet, hat man sofort den Bau des neuen Straßentractes der Riesa-Strehlaer Fahrstraße in Angriff genommen. Diese Straße, welche bisher den Bahnhöfen zwischen dem „Sächsischen Hofe“ und „Stadt Leipzig“ kreuzte, zweigt sich nunmehr kurz vor dem Beamtenhause ab, führt in einer Curve unter der neuen Eisenbahnbrücke hin und mündet kurz vor „Stadt Leipzig“ in die alte Fahrstraße ein. Unterhalb der Brücke theilt sich die Straße in zwei Arme, von denen der eine, der nördliche, nach dem Quai hinunterführt und hauptsächlich für die Abfuhr von Langholz bestimmt ist. Die ziemlich starke Mauer, welche die Straßenanlage wegen der Hochfluthen der Elbe erschützt, ist ziemlich fertig. Die neue Dampfschiffshalle, welche bekanntlich in nächster Nähe der Brücke verlegt worden ist, ist im Rohbau auch fast fertig und es dürfte daher der durch diesen Neubau verursachte Interimszustand nicht mehr von langer Dauer sein. Diese Station der Dampfschiffahrt ist für Fremde, die mit den Eisenbahnzügen hier ankommen und mit dem Dampfschiff weiter fahren wollen, ganz passend gelegen; für die Bewohner der Stadt ist sie viel zu entfernt und man erwartet daher hier allgemein, daß die Direction der Sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft den Verhältnissen bald Rechnung tragen und eine zweite Haltestelle in der Nähe der Stadt errichten werde. Von den drei noch übrig gebliebenen Pfeilerstumpfen der alten Brücke ist der diesseitige Pfeiler so weit abgetragen worden, als es die über denselben hinführende neue Straße notwendig machte und an der Beseitigung der beiden jenseitigen Strompfeiler wird gegenwärtig gearbeitet, so daß binnen kurzer Zeit auch die letzte Spur der früheren Brücke, die durch ihren Einsturz so viel von sich reden gemacht hat, getilgt sein wird. Der Umbau des Bahnhofs schreitet von Woche zu Woche vorwärts und bereits ist der neue Güterbahnhof mit der Güter-Expedition und dem Güterschuppen im Bau begriffen. Für die Beseitigung der noch vorhandenen bedeutenden Erdmassen sucht die Bauverwaltung noch 100 tüchtige Arbeiter. Der Bahnhof wird nach seiner colossalen Erweiterung einer der größten in Sachsen sein.

Der Schiffahrtsverkehr bei Passage der Riesaer Elbbrücke im Monat Mai 1879 war: 1. zu Thal: 22 Remorqueure, 11 Schleppfähne mit 65,800 Centner Ladung, 485 Segelschiffe mit 2,672,000 Centner Ladung, 33 Blöge, 31 Personen-Dampfschiffe, 53 Kettenschiffe; 2. zu Berg: 41 Kettenschiffe, 33 beladene Schleppfähne mit 142,700 Centner Ladung, 272 unbeladene Schleppfähne, 33 Remorqueure, 63 beladene Schleppfähne mit 286,900 Centner Ladung, 88 unbeladene Schleppfähne, 9 Segelschiffe, 31 Personen-Dampfschiffe.

Die Zahl der für den Monat Juni anstehenden Substationen im Königreich Sachsen beträgt in Summa 145 (gegen 122 im Mai), ergibt sonach gegen den vorangehenden Monat eine Zunahme um 23. Inbezug ist hierbei zu berücksichtigen, daß die Steigerung sich fast ausschließlich auf Objecte der Provinz erstreckt, für welche, mit Ausnahme der Piezschäften, Geld immer nur im zweiten oder dritten Falle disponibel ist, während in den Großstädten ein weit größerer Geldzufluß stattfindet. Aus diesen Umständen erklärt es sich auch, daß die Krisis im Grundbesitz bei den Centralen früher als in der Provinz zum Abschlusse kommt. Von den 145 Substationen entfallen auf Dresden-Stadtgericht 9 (mit einer gerichtlichen Taxsumme von 746,450 M.), auf Dresden-Landgericht 13 (mit einer gerichtlichen Taxsumme von 283,397 M.), auf Leipzig-Stadtgericht 2, auf Leipzig-Landgericht 4, auf die Provinzialgerichtsämter 117 (gegen 83 im Vormonat).

Es sind neuerdings wieder von den Schulvorständen und Lehrern statistische Tabellen über die Fortbildungsschulen auszufüllen gewesen. Man vermutet wohl mit Recht, daß diese Statistiken zur Unterlage dienen sollen über einen speciellen Bericht der obersten Schulbehörde an den im Herbst d. J. zusammentretenden Landtag. Denn einem Beschlusse des letzten Landtags zufolge sollte ein solcher Bericht vorgelegt werden. Das Hauptergebnis läßt sich natürlich nicht errathen; nach dem, was man jedoch im Allgemeinen hört, hat sich die Fortbildungsschule in den letzten Jahren in sehr vielen Orten in recht erfreulicher Weise entwickelt.

Wenn insbesondere Fragen nach der sittlichen Führung der Schüler gestellt wurden und wenn diese sittlichen Momente nach der Verordnung vom 4. November 1878 ganz besonders beim Unterrichte in der genannten Schule beachtet werden sollen, so hat jetzt, wie von verschiedenen Seiten versichert wird, sehr vielfach die Antwort gegeben werden können, daß gute Sitte, Zucht, Ordnung, pünktliches und regelmäßiges Kommen, anständiges Betragen der jungen Leute in und außer der Schule sich bedeutend besser gekalket haben, als vor einigen Jahren der Fall war. Sind diese erzieherischen Momente entschieden die Hauptsache für die Fortbildungsschule, so kann auch andererseits der Unterricht selbst mit größerem Erfolge erteilt werden. (Dr. Anz.)

Wetterprognose für Juni 1879. Die Woche vor dem Johannestage (24. Juni) pflegt einen Rückgang mit vermehrtem Regen (St. Johannes-Wasser) zu bringen, in diesem Jahre dürfte aber die relative Kühle mit Unterbrechungen bis etwa zum 29. nachhalten. — Kühle (oder trübe) Nächte sind zwar bis zum 11. und auch nach dem 27. Regel, wir sind daher besonders um 4. und 11. nicht ganz vor Spätfrost sicher; doch erfolgt 3. Mondnähe und tritt in Folge derselben sogenanntes schlechtes Wetter ein; auch um den 11. herum ist Ähnliches zu erwarten. Auf Niederschläge kann man besonders um den 4., 7., 12., 15., 19., 22., 26. und am 29. rechnen.

Strehla. Wie jedes Jahr zum 3. Pfingstfeiertage, so fand auch dieses Mal in Ledwitz ein Concert statt. Dasselbe wurde ausgeführt vom Trompetercorps des R. S. 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Baum. Das Programm enthielt hübsche Sachen und versprach dem Publikum einen genussreichen Nachmittag. Die Ausführung der einzelnen Piecen war auch eine vortreffliche, so daß kein Concertbesucher das Concert unbefriedigt verlassen haben dürfte. Leider war aber der Besuch der unbeständigen Witterung wegen, nur mittelmäßig.

Großenhain. Am 1. Juni beging Herr Schuhmachermeister Friedrich Gotthelf Beylich sein goldenes Bürgerjubiläum. Derselbe wurde durch eine Deputation der beiden städtischen Collegien feierlich beglückwünscht. Die Schuhmacherinnung ließ ihn an demselben Tage durch eine Deputation zu seinem gleichzeitigen goldenen Meisterjubiläum ebenfalls ihre Gratulation darbringen und überreichte ihm in der Innungsversammlung am 3. Juni eine Tabakspfeife als Ehrengeschenk.

Dresden. Einen gleichartigen Fremdenbeziehunglichen Personen-Durchgangsverkehr wie diese Pfingsten hat Dresden lange Jahre nicht gehabt. Am Sonnabend Vormittag sah es noch ziemlich still aus in den Straßen. Erst die Züge, welche am Abend und während der Nacht hier eintrafen, brachten Tausende von Touristen. Aus Leipzig via Riesa und den Zwischenstationen kamen bis Mitternacht 7300 Personen und ziemlich die gleiche Zahl ging von hier dahin ab. Außerdem brachte noch ein Extrazug 800 Personen von Leipzig. Ferner langten über Döbeln mehrere sehr stark besetzte Züge an, die auch über 4000 Personen nach hier führten. Nach dieser Richtung ab gingen 1500 Personen. Auf dem Schlessischen Bahnhofe gingen Sonnabend Nachmittag 7200 Personen ab und kamen 8200 daselbst an. Auf dem Böhmischem Bahnhofe kamen 15000 Personen und außerdem brachten drei Extrazüge von Chemnitz und Zwidau in den frühen Morgenstunden des ersten Feiertags 4000 Fremde. Während die Gasthöfe Sonnabend Abend noch sehr schwach besetzt waren, konnten die wenigsten um Mitternacht noch einen Gast aufnehmen. Von 3 Uhr an entleerten sich dieselben aber schon wieder und schwoh der nach der Sächsischen Schweiz sich per Schiff und Bahn bewegende Menschenstrom von Stunde zu Stunde mehr an. Die Dampfschiffe waren alle bis auf den letzten Platz besetzt, und vom Böhmischem Bahnhofe mußte noch vor dem fahrplanmäßigen Frühzuge ein Extrazug abgelassen werden. Sämmtliche gewöhnlichen Züge waren überbesetzt und außerdem wurden noch 19 Extrazüge mit 10700 Personen nach der Sächsischen Schweiz und ebenso viel mit 13000 Personen in der Richtung nach Chemnitz abgelassen. Auch nach Leipzig mußte nächst den starkbesetzten fahrplanmäßigen Zügen ein Extrazug expedirt werden. Einen ganz riesigen Verkehr hatten alle Verkehrsanstalten aber am zweiten Feiertage zu bewältigen, zu dem nun Dresden selbst das Hauptcontingent stellte; 34 Extrazüge wurden vom Böhmischem und 12 vom Leipziger Bahnhofe abgelassen und fuhren mit diesen und den gewöhnlichen Zügen von ersterem circa 40000 und

von letzterem circa 28000 Personen ab. Ferner verließen circa 12000 Personen Dresden vom Schlessischen Bahnhofe aus. Welche riesigen Transportmittel und Arbeitskräfte dieser Verkehr beanspruchte, davon kann sich der Laie keinen Begriff machen. Die Beförderung mittels der Dampfschiffe stromauf stockte am Nachmittag ziemlich eine Stunde, da alle Schiffe unterwegs waren. Das Eintreffen der Schiffe, Umlenken und vollbesetzt wieder Abdampfen war das Werk von Minuten. Die Pferdebahn beförderte am ersten Feiertage 10000 Personen und erzielte eine Einnahme von 16000 M. — In Summa haben in vier Tagen 510 Züge (288 fahrplanmäßige, 110 Extra-Züge und 112 Ueberführungen nach dem Schlessischen und Friedrichstädter Bahnhofe) verkehrt. Auf dem Böhmischem Bahnhofe allein hat die vorgesehene Zahl von 92 Personen-Extrazügen um 18 vermehrt werden müssen. Neben dem hier geschilderten gewaltigen Personenverkehre sind noch 225 Güterzüge befördert worden, deren prompter Ein- und Ausgang neben den Personenzügen durchaus nicht außer Acht gelassen werden durfte. Dabei hat sich, wie das „Dr. J.“ mit berechtigter Anerkennung bemerkt, wie in Dresden, so auch im übrigen großen Bereiche der sächsischen Staatsbahnen nicht der geringste unangenehme Zwischenfall zugetragen.

Pöschwitz. Auf den Feldern der Bergabhängen hier und bei Wachwitz steht der Roggen in Blüthe und in den Weinbergen zeigen sich die ersten reifen Erdbeeren, die dieses Jahr einen besonders reichen Ertrag versprechen.

Pirna. Beim Einarbeiten eines Bohrlöches am Fuße einer sehr locker stehenden Steinsäule im Alt-Postaer Steinbrüche Nr. 308, an welcher erst wenige Minuten vorher ein Sprengschuß erfolgt worden war, tonnten am 4. d. leicht zwei Menschenleben verloren gehen. Die Steinsäule brach plötzlich zusammen und verlegte dabei den Steinbrecher Preusche aus Porschenhof schwer, während der Bruchmeister Loch aus Rodethal glücklicherweise mit einer nur leichten Verwundung davon kam. Sorglosigkeit und Vertrautwerden mit steter Gefahr dürften diesen Fall verschuldet haben.

Pittau. Hier sind gegen 30 Personen an Trikinosis erkrankt.

Kappel bei Chemnitz. Am 30. v. M. früh wollten die Söhne des Direktors der sächs. Stiefmaschinenfabrik Voigt, und des Rührmeisters Klinger von hier ein Eisenrest ausnehmen. Der Knabe Klinger erstieg, von seinem Kameraden Voigt geführt, den Baum, eine Pappel. Pflöcht stürzte Klinger, das Gleichgewicht verlierend, mit einem gellenden Schrei herab und gerade auf einen hölzernen Staketenzaun, dessen Spitzen den Körper des Unglücklichen buchstäblich durchbohrten. Wohl hatte Voigt die Geistesgegenwart, den Freund aus den Pfählen zu heben und nach Hause zu tragen, aber Klinger war derart verletzt, daß er eine halbe Stunde später eine Leiche war.

Crimmitschau, 4. Juni. Als die 9 Jahre alte Tochter der in der Leipziger Straße hier wohnhaften verw. Fabrikarbeiterin Tegner heute Vormittag im Begriffe war, Feuer im Ofen zu machen, fiel ein Stückchen brennender Kohle auf die Kleider des Kindes, und zündete dieselben dadurch Feuer. In seiner Angst rannte nun das Mädchen laut schreiend in den Hof, worauf sofort mehrere in demselben Hause wohnende Leute und sonstige Personen hinzulamen, dessen Kleider über und über brannten, in eine Wanne warfen und durch Begießen mit Wasser das Feuer dämpften. Trotzdem hat das unglückliche Kind so schwere Brandwunden von den Hüften bis zum Oberkörper davongetragen, daß dessen sofortige Unterbringung im Krankenhaus sich nöthig machte, um ihm die nöthige Pflege angebeihen zu lassen, da die Mutter arm ist und den Tag über in einer Fabrik den Unterhalt für sich und ihre Kinder verdienen muß.

Elsterberg. Vor einigen Tagen verunglückte der 7 Jahre alte Sohn des auf dem Markte wohnenden Glasermeisters Büttner. Der Verunglückte kniete mit seinem jüngeren Bruder auf einem Fensterbrett im zweiten Stock, um eine Taube zu ergreifen und stürzte dabei auf den Marktplatz herab, wodurch er sich die Hirschale zerbrach und den rechten Arm brach. Sein jüngerer Bruder, an den sich der Verunglückte beim Hinabfallen anhielt, entging bloß dadurch demselben Schicksale, daß ein hinter ihm stehender Knabe ihn zurückzog.

Adorf, 3. Juni. Eine Frau, die schon längere Zeit von ihrem Manne verlassen worden ist und mit ihren zwei Kindern oftmals Mangel leiden mußte, ist



von hier entwichen, hat aber ihr jüngstes, erst 7 Wochen altes Kind in einen Stampftrog gelegt, um sich desselben zu entledigen. Welche Absichten sie dabei hatte, ist natürlich wegen der Flucht der Thäterin nicht festzustellen gewesen; aber man kann sich denken, welches Unheil dem armen Kinde drohte. Wäre der Stampftrog nicht ohne Weiteres in Gebrauch gesetzt worden, so hätte das kleine Wesen jämmerlich verlegt werden können. Die Mutter, welche allerdings mit Hunger und Elend zu kämpfen hatte, war von hier aus zunächst nach Ulster gewandert; dort hat man jedoch ihre Spur verloren.

**Wittweida.** Bei der bevorstehenden Gewerbeausstellung wird ein für die bisherige örtliche Industrie völlig neuer Industriezweig vertreten sein, nämlich die Serpentinsteinbranche. In der Nähe von Altmitweida ist von unserm äußerst rührigen Postmeister Heinsius ein sehr reichhaltiges Serpentinsteinslager entdeckt worden, welches nach dem Gutachten Sachverständiger von ausgezeichneter Qualität ist. Es sind bereits Arbeiter aus Jöblich engagiert, welche fleißig bei der Arbeit sind.

**Leipzig, 3. Juni.** An einem der letzten Abende verunglückte der hiesige städtische Straßenwarter Saupé dadurch, daß er vom Kuldenberg aus durch einen Baum nach und den steilen Abhang hinunterstürzte. Saupé ist alsbald danach an den hierbei erhaltenen Verletzungen verstorben.

**Wettha.** Von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde, welcher sich vor kurzem in der hiesigen Umgegend herumgetrieben und andere Hunde gebissen hatte, ist auch das dreijährige Töchterchen eines Wutsbesizers in Trachenau verlegt worden; es ist bisher noch nicht gelungen, den Hund einzufangen und unschädlich zu machen.

**Wrimma.** Zwischen dem Kupferschmied Brendel und dem Schneider Moldenhauer, welche beide in demselben Hause wohnten, war es am 31. Mai zu einem Wortwechsel gekommen, der dahin ausartete, daß Moldenhauer sein Taschenmesser zog und dem Brendel einen Stich in die linke Brust versetzte. Moldenhauer wurde verhaftet; man hofft, daß der Verletzte mit dem Leben davonkommen wird.

**Leipzig.** In dem alten botanischen Garten hier ist man gegenwärtig beschäftigt, die Hallen zur Aufnahme der Ausstellungsgegenstände auf dem 2. internationalen Maschinenmarkt am 13.—16. Juni zu Leipzig zu errichten. Dieselben fassen den Platz von drei Seiten ein. Vor ihnen gelangen die im Freien stehenden Maschinen und sonstigen Ausstellungsobjecte zur Aufstellung. An der vierten Seite wird der Platz durch einen schattigen unter schönen alten Bäumen hindurchführenden Weg begrenzt, auf welchem man zur Hauptrestauration gelangt. Von dieser aus hat man über den großen in der Mitte des Platzes gelegenen Teich einen Blick über die ganze Ausstellung. Den Besuchern des Maschinenmarktes, namentlich von auswärts, wird gerathen, demselben mindestens einen vollen Tag zu widmen, da bei der Mannigfaltigkeit der ausgestellten Objecte ohnedem ein gründliches Schauen und Prüfen nicht wohl möglich ist. Wer die Absicht hegt, den Aufenthalt in Leipzig zu benutzen, um auch die Kunstgewerbe-Ausstellung zu besuchen, sollte zwei Tage bleiben. Für den zwischen beiden liegenden Abend bietet ein Besuch des Rosenthales, des zoologischen Gartens und Stating Ringes, des alten oder des neuen Schützenhauses, des Stadttheaters oder der Monatsoper im Carolatheater, eine Kahnfahrt auf Schimmels Teich oder entlang der Ufer der Pleiße nach Connewitz, oder endlich ein Ausflug in die Umgegend angenehme Erholung, Unterhaltung und Abwechslung.

### Standesamts-Nachrichten von Riesa vom 31. Mai bis 6. Juni 1879.

**Geboren:** Ernestine Alwine, T. d. unverehel. Dienstmagd Christiane Wilhelmine Paul h. — Charlotte Martha, T. d. Ingenieur August Eduard Krenl h. — Paul William, S. d. Ingenieur-Expedient Max Hermann Charles h. — Joachim Hans, S. d. Stadtsecretär Wilhelm Otto Carl Hinneburg h. — Hulda Dora, T. d. Handelsgärtner Florenz Richard Korf h. **Aufgeboren:** Der Buchhalter Ernst Richard Kopp und die Alma Ida Schöber h. — Der Feldmeister Anton Paul Eichner h. und die Anna Laura Stende in Poppitz. — Der Handarbeiter Johann Bernhard Gustav Schütze und die Marie Wilhelmine Heidenreich h.

**Eheschließungen:** Der Wutsbesitzer Friedrich Wilhelm Uebigau mit Johanne Amalie verw. Stöckner, geb. Wehnert in Poppitz. — Der Schiffseigner Carl Emil Heinze h. mit Laura Helene Kühne in Schwofau bei Zeitz.

**Gestorben:** Marie Frida Froscher, T. d. Klempnermeister Carl Friedrich Froscher h., 6 W. alt. — Christiane Wilhelmine Bär, geb. Röder, h., 68 J. 7 W. alt. — Carl Hermann Döblisch, S. d. Handarbeiters Gottlieb Carl Döblisch in Poppitz, 5 W. alt. — Oswin Otto Pomeleit, S. d. Handarb. Friedrich Pomeleit h., 6 T. alt. — Max Hermann Veymann, S. d. Handarbeiters Friedrich Hermann Veymann h., 2 J. 5 W. alt.

### Kirchennachrichten für Strehla vom Monat Mai 1879.

**Aufgeboren:** Friedrich Karl Albrecht, Hammerarbeiter in Neupötra und Amalie Wilhelmine Tischner von h. — Friedrich Ernst Käseberg, Maurer in Doerstauha und Anna Emilie Kaumann von h. — Ernst Friedrich Eduard Welbpaar, Brunstschicksbesitzer und Fischermeister h. und Wilhelmine Vertha Gauhne, z. J. in Neugen. — Friedrich Hermann Kademann, Bahnarbeiter in Riesa und Amalie Auguste Keil von h. — Wilhelm Herm. Tischner, Handarbeiter h. und Auguste Emilie Dorn von Gröbpa.

**Getauft:** Ernst Otto, S. Friedrich Ernst Friedrichs, Pödarb, h., S. — Otto Alfred, S. Wilhelm Otto Damms, Wutsbesizers in Lechwitz, S. — Gustav Richard, S. Friedr. Gustav Kessingers, Schuhmachers, h., S. — Friedrich Max, S. Joh. August Trebus, Zimmermanns, h., S. — Viddy Marie, S. Albin Gustav Nechenbergs, anf. B. und Bäckers, h., T. — Karl Richard, S. Karl Theodor Punterts, Wutsbesizers in Neugen, S. — Emilie Anna, S. Friedrich Ernst Ungers, Zimmermanns in Oppitzsch, T. — Karl Hermann, S. Karl Aug. Dietrichs, herrsch. Kutschers in Trebnitz, S. — Außerdem 3 uneheliche Kinder.

**Beerdigt:** Marie Müller, d. Amalie Pauline Müller in Glanzschwitz, unehel. T., 1 W. 16 T. alt. — Frau Schuhmachermeister Johanne Rosine Duntel, geb. Reinhardt, h., 68 J. 3 W. 28 T. alt. — Emma Anna Müller, S. Joh. Friedr. August Müllers, Pödarb. in Großtrügel, T., 6 W. 28 T. alt. — S. Friedrich Otto Dähnes, anf. B. und Schuhmachermeisters, h., unget. verst. T., 10 T. alt. — Richard Paul Dietrich, S. Friedr. Emil Dietrichs, Agenten h., S., 2 W. 16 T. alt. — Frau Gasthofsbes. Amalie Therese Schulze, geb. Runge in Lechwitz, 52 J. 5 W. 16 T. alt. — Frau Cigarrenarb. Johanne Amalie Bruchholz, geb. Richter, h., 54 J. weniger 8 T. alt. — Karl Friedr. Göpel, S. Friedrich August Göpels, Pödarb, h., S., 6 W. 27 T. alt. — S. Friedrich Wilhelm Becker, Wutsauszügler in Sahlasan, 71 J. 10 W. 28 T. alt. — Frau Maurer Ernestine Wilhelmine Beute, geb. Nische, h., 29 J. 10 W. 5 T. alt. — S. Karl Friedr. Schulze, anf. B. und Schuhmachermeister, h., 46 J. 8 W. 1 T. alt. — Magnus Bitriol, S. Melchior Bitriols, anf. B. und Käfers, h., S., 1 J. 6 W. 6 T. alt. — Johannes Albert Hempel, S. Friedrich Albert Hempel, anf. B. und Schnitthändlers, h., S., 10 J. 4 W. 21 T. alt.

### Großhainer Getreidepreise vom 31. Mai 1879.

55 Kilo Weizen	15 Mark	— Pf.	bis 16 Mark	— Pf.
80 - Korn	11 - 40	-	11 - 60	-
70 - Gerste	9 - 50	-	10 - -	-
50 - Hafer	6 - 90	-	7 - 20	-
75 - Heidehorn	10 - -	-	10 - 20	-

Butter à Kilogr. 2,52 bis 2,68.

### Chemnitzer Marktpreise vom 4. Juni 1879.

Weiß u. hant. Weizen	9 Mark 80 Pfg.	bis 10 Mark 65 Pfg.
gelber	9 - 30	- 10 - -
inländ. Roggen	7 - -	- 7 - 65 -
fremder	6 - 70	- 7 - -
Braugerste	7 - 50	- 9 - -
Futtergerste	6 - -	- 6 - 50 -
Hafer	6 - 40	- 6 - 80 -
Heu	3 - 50	- 4 - -
Stroh	2 - 50	- 3 - -
Rartoffeln	3 - 50	- 3 - 75 -
1 Kilogr. Butter	2 - 30	- 2 - 85 -

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

**Eine Mähre** ist auf dem Wege von Gröbpa nach Moritz gefunden worden. Abzuholen gegen Erstattung der Infectionsgebühren in Riesa, Meißnerstr. Nr. 69 GG.

Praktische Anleitung zur Brillant-Glanz-Plätterei (Bügelei) u. Berliner Kunstplätterei, II. Aufl. 48 S., Preis 1 M., sämtliche Handgriffe durch Abbildungen dargestellt, herausg. von R. v. Eichenfels, wird gegen Einsendung von 1 M. franco versandt von der Verlags-Anstalt von Fritz Schulz jun. in Leipzig, ist auch durch jede Buchhandlung zu beziehen.

### Widerruf.

Die für nächsten Montag, den 9. Juni, anberaumte **Gutsversteigerung** zu **Pauda** wird hierdurch widerrufen. **Tr. Dörschel.**

### Ein Landgut

zum Preise von 30- bis 45,000 Mark, auszug- und herbergsfrei wird von zahlungsfähigen Leuten zu **kaufen gesucht**. Offerten unter „Landgut“ wolle man franco an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

### Haus-Verkauf.

Ein massiv gebautes Haus in Riesa mit 3 Stuben soll mit 500 Thlr. Anzahlung bei einer Forderung von 1200 Thlr. sofort verkauft werden durch **Carl Haase** in Riesa, Bahnhofstraße 34.

### Guts-Verkauf.

Ein am Elbthal umweit gelegenes freundliches Landgut mit circa 24 Scheffel Areal, Feld, Wiese, großem Garten, guten geräumigen massiven Gebäuden, Inventarien, ist bei circa 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen beauftragt

**E. C. Edlich.**  
Seußlig, P.-A. Priestewitz.

### Gras-Auction.

**Morgen Sonntag den 8. Juni von Nachmittags 3 Uhr an** sollen an dem von hier nach Bschepa führenden Damm **16 Parzellen** auf ein Jahr meistbietend verpachtet werden. Bedingungen vor der Auction.

Lorenzkirch, den 5. Juni 1879.  
**W. Lamm, Vstr.**

### Knauer's

#### Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 J bei Rudolf Nagel in Riesa.

#### Jedermann sein Selbstfärber.

Giftfreie Farben zum Selbstfärben im Haushalt, alle Stoffe prachtvoll ächt zu färben, ein Frauenkleid für 50—75 Pf., 50 Ellen Seidenband für 25 Pf. empfiehlt **F. S. Springer in Riesa.**

### Geld! Geld!

unter strengster Discretion und humanen Bedingungen vom kleinsten bis zum größten Posten auf **Werthsachen und Waaren. Expedition unter Vorbehalt.**

**Anton Wesse, 1. Hauptstraße 1.**

**Wer** sich trefflich amüsiren will, lese den **fidelen Reise-Dufl** enthaltend Humoresken, Couplets, Witz, Curiositäten, Theater- und andere Scandal-Geschichten. Für 1 Mk. zu beziehen von **D. Urbach, Buchhdlg., Neustadt-Wgbb.**

**Dienstag den 10. Juni d. J.** treffe ich mit einem Transport

**schwerer und leichter Bachanner** in „Stadt Leipzig“ ein. **August Reifig.**

**Achtung!** Nächsten Montag den 9. Juni halte ich mit einem Transport

**leichter und schwerer Bachanner** in meiner Behausung zum Verkauf. Riesa. **Eduard Uhlig, Fleischermeister.**

Für die Redaction verantwortlich: L. Langer, Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa.